



AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

Gemeinde Großpostwitz

Gmejna Budestech

Nr. 08/2007

www.grosspostwitz.de

04. August 2007

Reha Salus – Klinik für ambulante Rehabilitation und Prävention

Direkt neben der Physiotherapie Margrit Warlich wird seit Anfang März die Reha Salus gebaut. Der Name ist Programm, denn Salus heißt Wohlbefinden, Gesundheit.

Auf einer Fläche von 2300 m² wird ein umfassendes und modernes Gesundheitsprogramm für die Menschen der Region angeboten. Im Vordergrund steht die ambulante Rehabilitation für das Bewegungssystem. D.h. Menschen nach schweren Verletzungen, Operationen an Knochen oder Gelenken sowie mit Verschleißproblemen können dann ihre Rehamassnahme ambulant in der Reha Salus absolvieren. Daneben gibt es natürlich weiterhin Physiotherapie und Ergotherapie auf ärztliches Rezept, Präventive Gesundheitskurse und Übungsgruppen. Gemeinsam mit den hochqualifizierten Therapeuten der Physio- & Ergotherapie Margrit Warlich wird natürlich deren Qualität in die Reha Salus einfließen.



Stand der Bauarbeiten im Juli 2007

Neu ins Programm werden ärztlich und therapeutisch betreute Fitness, Rehasport, Besuch des Bades und der Sauna aufgenommen.

In der Reha Salus werden Ärzte, Sporttherapeuten, Physio- und Ergotherapeuten, Masseur, 1 Psychologe, 1 Ernährungswissenschaftler und ein Logopäde interdisziplinär zusammenarbeiten.

Die Einrichtung wird neben Behandlungsräumen eine großzügige und mit umfassender Funktionsdiagnostik ausgestattete medizinische Trainingstherapie, eine Arztpraxis, Gymnastikräume, einen Vortragsraum, eine Sauna, ein Schwimmbad und ein kleines Bistro haben.

Reha Salus soll am 1. April 08 eröffnet werden, wozu sie alle eingeladen sind.

*Die künftigen Betreiber
Margrit Warlich und
Albrecht Weißig*

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung über die Möglichkeit der Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen

Zjawne wozjewjenje wo móžnosći, sej zapis wolerjow wobhladać, a wo přidźelenju wólbnych liščikow

Tute zjawne wozjewjenje na to skedźbni, zo smě sej kóždy wólbokmany přichodnych komunalnych wólbow wšědny džen wot 20. hač k 16. dnjej do wólbow za zwučene wotewrjenske časy zapis wolerjow wobhladać, zo by zapiski přepruwowat.

Do zapisa wolerjow su wšitke wosoby zapisane, kiž su 18. žiwjenske lěto dokónčili a kiž znajmjeńša 3 měsacy w gmejnje resp. we wokrjesu bydla a kiž su tuž na wólbny dnju wólbokmane. Štóž ma zapisy wolerjow za njekorektne abo njedospotne, móže w horjeka mjenowanym času na gmejnje próstwu wo korigowanje zapodać.

Wozjewjenje nimo toho zdźěli, hdže, hdy a pod kajkimi wuměnjenjemi móže so próstwu wo wólbny liščik zapodać a kak móže přez listowu wólb wolić.

Daše informacije wo wóbach z wólbny liščikom a wo listowej wólbje su na wólbnej zdźelence wučišćane, kiž so wšitkim wólbokmanym, zapisanym do zapisa wolerjow, sčasom připósele.

Dokładniše informacije namakaja so w hamtskich němskorěčnych wozjewjenjach.

Öffentliche Bekanntmachung

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Bürgermeister

am Sonntag, dem 30. September 2007 in der Gemeinde Großpostwitz

1. Das **Wählerverzeichnis** für die Wahlbezirke der Gemeinde Großpostwitz wird in der Zeit vom **10. bis 14. September 2007** – während der allgemeinen Öffnungszeiten – in der Gemeindeverwaltung, Gemeindeplatz 3, Zimmer 11, 02692 Großpostwitz **für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten**.

Jeder Wahlberechtigte hat das Recht, Einsicht in das Wählerverzeichnis zu nehmen, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu seiner Person eingetragenen Daten zu überprüfen. Die Einsichtnahme kann sich auch auf die Eintragung anderer Personen erstrecken, wenn derjenige, der Einsicht nehmen möchte, Tatsachen glaubhaft gemacht hat, aus denen sich die Unrichtigkeit des Wählerverzeichnisses hinsichtlich dieser Person ergeben kann. Die Einsichtnahme in Daten anderer Personen ist ausgeschlossen, wenn für diese im Melderegister eine Auskunftssperre gemäß §§ 22, 23 und 32 bis 34 des Sächsischen Meldegesetzes eingetragen ist. Innerhalb der Frist zur Einsichtnahme ist die Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und das Anfertigen von Auszügen aus dem Wählerverzeichnis durch Wahlberechtigte zulässig, soweit dies im Zusammenhang mit der Prüfung des Wahlrechts einzelner bestimmter Personen steht und der Wahlberechtigte Tatsachen glaubhaft gemacht hat, aus denen sich die Unrichtigkeit des Wählerverzeichnisses hinsichtlich dieser Person ergeben kann. Die Auszüge dürfen nur für diesen Zweck verwendet und unbeteiligten Dritten nicht zugänglich gemacht werden.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. – Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich, welches nur von einem Bediensteten der Gemeinde bedient werden darf.

Wählen kann nur, wer in der Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

Für eine gegebenenfalls erforderlich werdende Neuwahl wird dasselbe Wählerverzeichnis benutzt; eine nochmalige Auslegung findet nicht statt.

2. Jeder Wahlberechtigte, der das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Einsichtnahme, **spätestens am 14. September 2007 bis 12.00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung, Gemeindeplatz 3, Zimmer 11, 02692 Großpostwitz einen Antrag auf Berichtigung stellen.**

Der Antrag ist schriftlich oder zur Niederschrift zu stellen. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Antragsteller die erforderlichen Beweismittel beizufügen.

3. Wahlberechtigte, die in dem Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum **09. September 2007 eine Wahlbenachrichtigung.**

Sie gilt auch für eine gegebenenfalls erforderlich werdende Neuwahl, neue Wahlbenachrichtigungen werden grundsätzlich nicht versandt.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

Wer keine Wahlberechtigung erhalten hat, aber glaubt wahlberechtigt zu sein, muss Antrag auf Berichtigung des Wählerverzeichnisses stellen, um nicht Gefahr zu laufen, dass das Wahlrecht nicht ausgeübt werden kann.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk der Gemeinde Großpostwitz oder durch Briefwahl teilnehmen.

5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

5.1 ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,

a) wenn er sich am Wahltage während der Wahlzeit aus wichtigen Gründen außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,

b) wenn er seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt, das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen worden ist oder

c) wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, seines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;

5.2 ein **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,

a) wenn er nachweist, dass er ohne Verschulden versäumt hat, rechtzeitig die Berichtigung des Wählerverzeichnisses zu beantragen.

b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Frist zur Einsichtnahme entstanden ist oder

c) wenn sein Wahlrecht im Beschwerdeverfahren festgestellt worden ist.

Für die etwaige Neuwahl ist ein erneuter Antrag zu stellen.

Der Antrag kann gemeinsam für die Wahl (erster Wahlgang) und für die etwaige Neuwahl (zweiter Wahlgang) gestellt werden.

Wahlscheine können von **in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 28. September 2007, 16.00 Uhr, und für die etwaige Neuwahl bis zum 12. Oktober 2007, 16.00 Uhr, in der Gemeindeverwaltung, Gemeindeplatz 3, Zimmer 11, 02692 Großpostwitz** mündlich oder schriftlich beantragt werden. In dem Antrag sind die Anschrift des Wahlberechtigten sowie sein Geburtsdatum oder die laufende Nummer unter der er im Wählerverzeichnis geführt wird, anzugeben. Die Schriftform wird auch durch Telefax oder Telegramm gewährt. Eine fernmündliche Antragstellung ist unzulässig. Der Antrag kann auch per E-Mail (Ordnungsamt@grosspostwitz.de) gestellt werden. Der Antragsteller muss den Grund für die Erteilung

eines Wahlscheines glaubhaft machen. Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch am Wahltag bzw. Tag der Neuwahl, bis 15.00 Uhr, bei der Gemeinde Großpostwitz unter vorstehender Anschrift gestellt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den vorstehend unter 5.2 angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum **Wahltag bzw. Tag der Neuwahl, 15.00 Uhr**, stellen.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis Sonnabend vor dem Wahltag bzw. vor dem Tag der Neuwahl, 12.00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

6. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, dass Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen wollen, so erhalten sie mit Wahlschein zugleich die Briefwahlunterlagen (einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Wahlumschlag, einen amtlichen Wahlbriefumschlag und ein Merkblatt zur Briefwahl). Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur im Falle einer plötzlichen Erkrankung zulässig, wenn die Empfangsberechtigung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen wird und die Unterlagen dem Wahlberechtigten nicht mehr rechtzeitig übersandt oder amtlich überbracht werden können. Bei der Briefwahl muss der verschlossene amtliche Wahlbrief mit Wahlumschlag, Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses gesandt werden, dass die Unterlagen dort spätestens am Wahltag bzw. Tag der Neuwahl bis 18.00 Uhr eingehen. Wahlbriefe werden im Bereich der Deutschen Post AG als Standardbriefe ohne besondere Versandungsform unentgeltlich für den Wähler befördert. Sie können auch an der angegebenen Stelle abgegeben werden.

Nähere Hinweise über die Briefwahl sind dem Merkblatt für die Briefwahl, das mit den Briefwahlunterlagen übersandt wird, zu entnehmen.

Großpostwitz, 04.08.2007
Lehmann, Bürgermeister

- Siegel -

Gemeinderatssitzung am 19.07.2007

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

01/07/2007

Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt die Vergabe von Zusatzleistungen für das Bauvorhaben „Abwasserentsorgung Großpostwitz – Kanalbaumaßnahme Oberlausitzer Straße (incl. aller Nebenstraßen) und Cosuler Siedlung“ an die **Firma BauCom Bautzen GmbH – Tief- und Straßenbau, Hoyerswerdaer Straße 1a, 02625 Bautzen** gemäß beiliegender Zusammenstellung. *(Im Amtsblatt aus Platzgründen nicht abgedruckt.)*

02/07/2007

Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt die Bestätigung von Zusatzleistungen für das Bauvorhaben „Ortsentwässerung Binnewitz mit Überleitung nach Ebendörfel“ welche durch die Firma **Bistra Bau GmbH & Co.KG, Dresdener Straße 63, 01877 Putzkau** erbracht wurden.

03/07/2007

Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt, dass die Gemeindekasse dem Sondervermögen Eigenbetrieb „Abwasserentsorgung Großpostwitz“ je nach Kassenlage und Bedarf ein inneres Darlehen mit einem Zinssatz gewährt, der 1,0 % unter dem jeweiligen Zinssatz des Kassenkredits des Eigenbetriebes liegt. Die Verwaltung wird beauftragt innere Darlehen an den Eigenbetrieb in eigenem Ermessen auszureichen. Der Gemeinderat ist mit dem vierteljährigen Bericht zur Kassenlage zu informieren.

04/07/2007

Der Gemeinderat Großpostwitz billigt die Planung zum Umbau der ehemaligen Arztpraxis Spreetal 1 zur Begegnungsstätte Großpostwitz. Die Verwaltung wird beauftragt, die geschätzten Kosten für den Umbau durch Einsatz des eigenen Bauhofes in der Ausführung deutlich zu unterschreiten.

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

Hiermit lade ich Sie, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates, die am **Donnerstag, dem 23. August 2007, um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Großpostwitz** stattfindet, recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Beratung und Beschluss zu den Ergebnissen der vorbereitenden Untersuchungen zur Stadtsanierung
2. Satzungsbeschluss zum Stadtsanierungsgebiet „Ortskern“ Großpostwitz
3. Informationen des Bürgermeisters
4. Protokollkontrolle
5. Beschluss zum Nachtragshaushalt 2007
6. Information zum Haushaltsvollzug und zur Haushaltskonsolidierung
7. Vergabe von Bauleistungen
8. Beratung und Beschluss zu Grundstücksangelegenheiten
9. Beratung zu Bauanträgen
10. Verschiedenes und Anträge aus dem Gemeinderat
11. Bürgerfragestunde

Dem öffentlichen schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

Lehmann, Bürgermeister

Einladung zur Anwohnerversammlung

Nachdem die geplante **Straßenwiederherstellung Gartenstraße** durch den Gemeinderat gebilligt wurde und die Finanzierung mit dem Nachtragshaushalt gesichert ist, möchten wir Ihnen das Straßenprojekt vorstellen.

Hiermit lade ich die **Anwohner der Gartenstraße Großpostwitz** ganz herzlich zu der **am Donnerstag, dem 09. August 2007, um 19.00 Uhr** stattfindenden Versammlung, in den **Sitzungssaal des Gemeindefamtes** Großpostwitz ein.

Lehmann, Bürgermeister

Ende der Ausschreibung der Lutherschule Großpostwitz zum Verkauf

Im Amtsblatt vom 14.07.2007 schrieb die Gemeinde Großpostwitz das Grundstück nebst Gebäude der Lutherschule, Bautzener Straße 8 in Großpostwitz zum Verkauf aus (Details: siehe dort).

Potentielle Käufer werden gebeten, ihre Gebote bis **spätestens 16.08.2007, 18:00 Uhr** einzureichen.

Später eingehende Gebote wird der Gemeinderat in seine Verkaufsentscheidung (voraussichtlich am 23.08.2007) nicht einbeziehen.

Einladung zur Einwohnerversammlung

Sehr geehrte **Einwohner des Ortsteiles Cosul**,
hiermit laden wir Sie zu der am
Donnerstag, dem 30. August 2007, um 19.00 Uhr
stattfindenden **Einwohnerversammlung**, in den Saal des Erb-
gerichtes Eulowitz recht herzlich ein.

Tagesordnung:

Dezentrale Abwasserentsorgung im Ortsteil Cosul

Lehmann, Bürgermeister

Öffentliche Auslage des Entwurfes der 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007

Gemäß § 76 der Sächsischen Gemeindeordnung erfolgt die öffent-
liche Auslegung des Entwurfes der 1. Nachtragshaushalts-
satzung für das Haushaltsjahr 2007 der Gemeinde Großpost-
witz in der Zeit vom 06.08. bis einschließlich 14.08.2007 in der
Gemeindeverwaltung Großpostwitz, Gemeindeplatz 3, I. Stock,
Zimmer 3.

Einwohner und Abgabepflichtige können bis zum Ablauf des
siebten Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung, somit
bis einschließlich 23.08.2007, Einwendungen gegen den Entwurf
erheben.

Lehmann, Bürgermeister

Informationen aus der Verwaltung

Ordnungsamt

Sprechstunde Einwohnermelde- und Passamt

Wir möchten Ihnen zur Kenntnis geben, dass die Sprechstun-
de des Einwohnermeldeamtes in der **Gemeindeverwaltung**
Obergurig am Dienstag, dem 21. August 2007 infolge Wei-
terbildung der Mitarbeiter leider **nicht durchgeführt werden**
kann.

Bitte nutzen Sie die Sprechzeiten

am **23.08.07** von 9 – 12 und 13 – 18 Uhr sowie
am **24.08.07** von 9 – 12 Uhr

in der **Gemeindeverwaltung Großpostwitz.**



*Herzlichen
Glückwünsch
an unsere Jubilare*

Seniorengeburtstage im Monat August in der Gemeinde Großpostwitz:

in Großpostwitz:

01.08.2007	Herr Werner Hoffmann	79. Geburtstag
04.08.2007	Frau Liesbeth Hutnik	88. Geburtstag
05.08.2007	Herr Herbert Medack	79. Geburtstag
05.08.2007	Herr Karl Tharank	73. Geburtstag
07.08.2007	Herr Joachim Wünsche	71. Geburtstag
11.08.2007	Herr Heinz Herold	73. Geburtstag
12.08.2007	Herr Kurt Powels	85. Geburtstag
13.08.2007	Frau Frieda Lebsa	71. Geburtstag
16.08.2007	Frau Isolde Neumann	77. Geburtstag
20.08.2007	Herr Günther Hänsel	80. Geburtstag
24.08.2007	Frau Renate Otto	70. Geburtstag
26.08.2007	Herr Fritz Przybylski	72. Geburtstag
28.08.2007	Frau Inge Klaus	79. Geburtstag
28.08.2007	Herr Werner Dreßler	71. Geburtstag
28.08.2007	Herr Werner Hempel	71. Geburtstag
29.08.2007	Herr Hans Gedan	80. Geburtstag
30.08.2007	Frau Johanna Häntze	84. Geburtstag
30.08.2007	Herr Otto Heine	82. Geburtstag
31.08.2007	Herr Herbert Sens	77. Geburtstag

in Berge:

08.08.2007	Frau Ella Liske	97. Geburtstag
------------	-----------------	----------------

Nachruf

*Wir erhielten die traurige Nachricht vom
Ableben von*

Herrn Siegfried Küchler

aus Bederwitz

kurz vor Vollendung seines 78. Geburtstages.

*Herr Küchler war von 1979 bis 1991 in der Gemeinde
Großpostwitz als Sekretär des Gemeindeverbandes tätig
und setzte seine ganze Kraft für das
Wohl der Gemeinde ein.*

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Frank Lehmann

Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz
im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeiter

in Binnewitz:

25.08.2007 Frau Hildegard Kühn 76. Geburtstag
 27.08.2007 Frau Hilde Meyer 70. Geburtstag

in Cosul:

16.08.2007 Frau Ingeborg Graf 85. Geburtstag

in Eulowitz:

13.08.2007 Herr Erich Röttschke 81. Geburtstag
 20.08.2007 Frau Rosa Schmidt 75. Geburtstag
 24.08.2007 Frau Martha Schulze 81. Geburtstag
 24.08.2007 Frau Gerda Mielke 78. Geburtstag
 24.08.2007 Herr Karl Thomas 71. Geburtstag

in Rascha:

03.08.2007 Frau Susanne Hentsch 83. Geburtstag
 08.08.2007 Frau Ruth Hentsch 75. Geburtstag

Der SV Großpostwitz/ Kirschau e.V. informiert:



Vorschau auf die Saison 2007/2008

In den kommenden Wochen beginnt für die Mannschaften des Vereins die neue Saison bzw. die Vorbereitung auf diese. Die 1. Männermannschaft geht dabei in ihre 2. Saison in der SZ-Bezirksliga. Das Gesicht der Mannschaft hat sich jedoch stark verändert. Mit den Spielern Lukas Völker (FSV Budissa Bautzen), Sebastian Golbs (SG Motor Cunewalde), Michael Lorenz (SV Gnaschwitz-Doberschau), Stefan Strauß (SG Wilthen), Stefan Möhn (2. Mannschaft) und Florian Knorra (unbekannt) haben 6 Spieler die Mannschaft verlassen. Diesen Abgängen stehen mit Martin Heide (Bischofswerdaer FV 08), Jan Hovarth (TJ Slovan Hrádek), Steffen Schönrock (SV Bautzen), Clemens Mitscherlich, Eric Neisser, Fabian Reinisch, Martin Selzer (alle eigene A-Junioren) insgesamt 7 Neuzugänge gegenüber.

Die 2. Männermannschaft spielt nach vierjähriger Abwesenheit erstmals wieder in der Kreisliga Bautzen. Im Sommer schlossen sich neben Stefan Möhn aus der 1. Mannschaft auch Silvio Häckel (FV Concordia Sohland 23), Marco Melichar (TSV 90 Neukirch), Tommy Richter (SV W-R Schirgiswalde), Thomas Michael, Gerd Montag und Sven Trommler (alle eigene A-Junioren) der Mannschaft an.

Die 3. Männermannschaft spielt in der kommenden Saison wieder in der 2. Kreisklasse. Ebenfalls im Kreis tritt zukünftig die Frauenmannschaft an. Nach dem einjährigen Abenteuer SZ-Bezirksliga spielt die Mannschaft in der Kreisliga Bautzen auf Kleinfeld.

Die A- und B-Junioren treten in der kommenden Saison jeweils als Spielgemeinschaft Großpostwitz/Kirschau/Cunewalde in der SZ-Bezirksklasse an. Aufgrund der zu erwartenden dünnen Spielerdecke, die sich schon in der Rückrunde der vergangenen Saison abzeichnete, entschied sich der Vorstand des Vereins zukünftig im Großfeldbereich mit der SG Motor Cunewalde zusammenarbeiten. Leider gibt es in der kommenden Saison keine C-Junioren-Mannschaft.

Im Kleinfeldbereich gibt es in der kommenden Saison insgesamt vier Mannschaften, die am Spielbetrieb des KVF Bautzen teilnehmen. Neben der D-, E- und F-Jugend gibt es erstmals eine G-Jugend-Mannschaft (Bambinos) für Kinder der Jahrgänge 2001 und jünger. Wie schon in der letzten Ausgabe angesprochen sucht der Verein weiterhin DRINGEND Trainer, Übungsleiter oder Mannschaftsbetreuer, um den Spiel- und vor allem den Trainingsbetrieb aller Kleinfeldmannschaften absichern zu können. Für die Tätigkeit ist eine angemessene Aufwandsentschädigung möglich. Interessenten melden sich BITTE beim Jugendleiter des Vereins, Herrn Sven Mutschink telefonisch unter: 035938/50412 oder 0172/3777324 oder per E-Mail an: webmaster@svgrosspostwitz-kirschau.de

Vorbereitungsprogramm 2. Männermannschaft

03. 08.2007 - 19.30 Uhr

SV W-R Schirgiswalde 2. – SV Großpostwitz-Kirschau 2.

10.08.2007 - 19.00 Uhr

SV Großpostwitz-Kirschau 2. – TSG Lawalde

14. 08.2007 - 19.00 Uhr

SV Großpostwitz-Kirschau 2. – SV Gnaschw.-Doberschau 1.

18.08.2007 - 12. 30 Uhr

Neues aus unseren Vereinen



Mühlenfest 2007

Wir laden alle Bürger und Gäste zum Mühlenfest ein.

Wie bereits im Mitteilungsblatt Juni 2007 von uns darauf hingewiesen wurde, wird das **Mühlenfest in diesem Jahr bereits am 08. September** durchgeführt.

Einlass: ab 14.00 Uhr - Beginn: ab 15 Uhr

mit buntem Unterhaltungsprogramm, gestaltet u.a. vom „Musikantenhansel“. Bei schönem Wetter Vorführung von der Feuerwehr Rascha mit der historischen Handdruckspritze.

- Kinderbelustigung u. a. Ponyreiten und Kutschfahrten
- Kinderdisco und Tanz mit „Michas Disco“
- Feuerwerk am Abend
- Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Es besteht die Möglichkeit zur Mühlenbesichtigung

Noch ein Hinweis an unsere Vereinsmitglieder:

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 20.08.2007 um 19.30 Uhr in der Pilgerschenke statt.

E. Rabovsky, Vors. Kultur- u. Heimatverein

Heimspiele in den kommenden Wochen

25.08.2007 - 15.00 Uhr

SV Großpostwitz-Kirschau 1. – FC Lausitz Hoyerswerda

25.08.2007 - 15.00 Uhr

SV Großpostwitz-Kirschau 2. – SV Post-Germania Bautzen

25.08.2007 - 13.15 Uhr

SV Großpostwitz-Kirschau 3. – SG Wilthen 3.

Sven Mutschink

Aktuelle Informationen gibt es unter:

www.svgrosspostwitz-kirschau.de

Unabhängiger Seniorenverein Großpostwitz e.V.

Auf Grund von Umbauarbeiten im alten und im neuen Senioren-domizil im Spreetal können im Monat August keine Veranstaltungen statt finden.



Posaunenchor

Am Sonntag, dem 17. Juni 2007 fand in der Ev.-Luth. Kirche das diesjährige Posaunenfest des Kirchenbezirkes Bautzen statt. Wie schon in der letzten Ausgabe erwähnt, war unser Posaunenchor mit seinem 60-jähriges Chorjubiläum diesmal der Gastgeber des Treffens.

Dass die 30 Bläser aus Großpostwitz schon eine gewisse Klangfülle erzeugen können haben viele Zuhörer hier zu verschiedensten Anlässen erlebt, wenn dann aber 80 Bläser vereint musizieren, dann kann man bewusst davon sprechen, dass diese Musik „unter die Haut“ geht.

Durch die Mischung aus klassischen und modernen Kompositionen fühlten sich Alt und Jung gleichermaßen angesprochen.



Zwischen der Probe und dem Bläsergottesdienst stärkten sich die Mitwirkenden im schön geschmückten Kirchgemeindehaus beim selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Allen Helferinnen und Helfern sei hierfür nochmals herzlich Dank gesagt. Reges Interesse fand auch bei allen Besuchern die Ausstellung

zur Geschichte unseres Posaunenchores, welche im Eingangsbereich der Kirche zu sehen ist. Mit Zeitdokumenten, Bildern, Informationen, historischen Instrumenten, alten Noten u.v.m. gibt sie Auskunft über Vergangenheit und Gegenwart unserer Gemeinschaft. Das ganze Jahr über kann diese Präsentation noch besichtigt werden.



Zum Abschluss musizierten alle Bläserinnen und Bläser im Freien hinter dem Kirchengebäude, was sicherlich auch weithin zu hören war.

Udo Golbs, Posaunenchorleiter

Der Männergesangsverein Großpostwitz bis zu Gegenwart

(Fortsetzung)

Leider müssen wir nun einen großen zeitlichen Sprung vollführen, da ab 1930 keinerlei Protokollschriften vorhanden sind. Erst ab 1952 erreichen wir wieder den sicheren Boden vorhandener Aufzeichnungen. Wir wissen, dass Carl Franke 1929 die Dirigentschaft des MGV übernahm und ihn durch die Klippen des 3. Reiches führte. Ab 1939 riss erneut ein großer Krieg Lücken in unsere Sängerschar. Die Namen der gefallenden Sangesbrüder sind uns leider unbekannt, doch wir gedenken ihrer mit Trauer. Es ist das größte Verdienst von Carl Franke, das sängerische Wirken der Großpostwitzer Männer nach 1945 wieder aktiviert und fortgesetzt zu haben. Das war sicher nicht immer so einfach, standen doch viele lebenserhaltende Probleme auf der Tagesordnung der Menschen. Auch nach Großpostwitz kamen Umsiedler, die ihre Heimat in Ostpreußen, Schlesien oder den Sudetengau verlassen mussten. Es galt in ihrem Interesse zusammen zurückzukehren, hatten wir doch gemeinsam den Krieg verloren. Dazu kamen Lebensmittelknappheit, Brennstoffmangel, Stromabschaltungen und noch viele andere schier unüberwindliche Schwierigkeiten. Doch dienstagsabends beim Gesang konnte man das alles wenigstens für kurze Zeit vergessen und nach den Singstunden in trauter Ruhe so manches Problem bereden und dafür vielleicht auch manchmal Lösungswege finden. Noch immer traf man sich im Dorfzentrum im „Alten Amtshof“, nun bei Herbergswirt und Sbr. Max Albinus. Da bürgerliche Vereine im Arbeiter- und Bauernstaat verpönt waren, lebte unser Jubilar als Männerchor Großpostwitz weiter. Vieles Übernommene musste über Bord geworfen werden. Jährliche Stiftungsfeste und Chorkonzerte konnten nicht mehr durchgeführt werden. Auf dem Saal des „Forsthauses“ flimmerten nun Filme unterschiedlicher Genres über die Leinwand, die die Menschen der damaligen Zeit begeisterten. Oberlausitzer Bundessängerfeste, Kreissängerfeste etc. gab es auch nicht mehr. 1954 in Hannover nahmen letztmalig Sangesbrüder unseres Vereins an einem zentral organisierten Treffen teil.

Aber natürlich wurden jährlich im Januar die Jahreshauptversammlungen durchgeführt, die nach feststehenden Regeln abliefen bzw. für die neue Traditionen geschaffen wurden. Sie begann nun mit dem Gesang des Bundesliedes „Brüder reicht die Hand...“. Das ist aus dem Verlauf früherer Generalversammlungen nicht bekannt. Auch ein sehr schöner Brauch wurde neu begründet. Man sang verstorbenen Sangesbrüdern die 1. Strophe des Liedes „Ich hatte einen Kameraden...“.

Der Vorstand ließ die Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren, der Kassenbericht wurde verlesen und schließlich für das neue Sängerjahr ein neuer Vorstand gewählt. Von großer Bedeutung für die kontinuierliche Arbeit in unserem Verein war, dass von 1947 – 1970 Sbr. Walter Müller diese Position innehatte. Er wurde für seine vereinstärkende Arbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Auch sein Wegzug nach Wilthen hinderte ihn nicht daran, regelmäßig in die Singstunden zu kommen. Es fuhr damals schließlich noch Züge zwischen Großpostwitz und Wilthen und auch Busse fuhr nach 19.00 Uhr regelmäßig. Man ehrte verdienstvolle Sänger mit einem Alpenveilchen. Der Kassenbestand von ca. 250,00 M im Durchschnitt jener Jahre ließ keine großen Sprünge zu. So viele passive Sänger wie früher, die als Sponsoren wirkten, hatte man nicht mehr. So wurden z.B. 1958 die Sbr. Karl und Günter Sick und Max Müller für die Renovierung der Sängerherberge geehrt. Auch wichtige Beschlüsse wurden immer noch gefasst. So kam es 1960 zu einer Neuregelung bei Todesfällen im Verein. Man beschloss:

- Bei dem Tod eines aktiven Sängers und seiner Ehefrau sowie eines passiven Mitgliedes wird sowohl in der Kirche als auch am Grabe gesungen und es werden auch die Träger gestellt.

- Beim Tode der Ehefrau eines passiven Sängers wird nur in der Kirche oder am Grab gesungen. Stirbt das passive Mitglied vor seiner Frau, wird nicht mehr gesungen. 1970 konnte der Vorschlag, jeder Sänger sollte zum 80. Geburtstag ein Geschenk erhalten, keine Mehrheit finden. Vielleicht war das der Grund, „das die sonst gewohnte Geselligkeit gefehlt hat, und die Tore der Sängerherberge bald geschlossen wurden.“ 1971 erfolgte deshalb die Korrektur. Es wurde Folgendes beschlossen:

Zum 65. Geburtstag wird es ein Geschenk im Wert von 12,00 M geben.

Zum 75. Geburtstag wird es ein Geschenk im Wert von 15,00 M geben.

Zum 80. Geburtstag wird ein Präsentkorb überreicht.

Nach langen Diskussionen und diesen wichtigen Beschlüssen ging man schließlich zum gemütlichen Teil über. Im „Alten Amtshof“ speiste man dann gewöhnliche Bratwurst, Sauerkraut und Klöße, vertilgte anschließend noch ca. 8 Gänserrichte, die auf dem Klavier standen und ging dann oftmals zum Skat, Doppelkopf oder Knobel über.

Anfang des Jahres 1961 wurde der „Alte Amtshof“ als Gaststätte geschlossen. Die Sänger konnten ihre Herberge aber weiter bis Ende 1971 behalten, weil der Eigentümer Alfred Schmeiß die kostenlose Benutzung gestattete. Ein Besitzerwechsel des Gebäudes machte es erforderlich, dass ab 1.1.1972 die „Pilgerschenke“ zur neuen Sängerherberge wurde. Dasselbe Schicksal ereilte uns hier Ende 1992. Das Gebäude wurde reprivatisiert, wir mussten gehen. Von Anfang 1993 bis Anfang November 1995 erklangen unsere Lieder wieder an vertrautem Platze, nämlich in einer der ersten Nummern der Bergstraße im Grundstück Pollack, wo die Gemeinde kurzzeitig ihren ABM-Raum verbunden mit dem Bauhof eingerichtet hatte. Das brachte allerdings einen großen Vorteil.

Die sanitären Anlagen waren sehr gut, was man von der „Pilgerschenke“ nicht behaupten konnte. Vom 7.11.1995 bis zum Sommer 2007 hatten wir mit der „Begegnungsstätte“ im Spreetal einen regelrecht idealen Platz für unser Vereinsleben gefunden. Das Wandern geht leider ab September diesen Jahres weiter.

Von 1972 – 1993 mussten unsere Jahreshauptversammlungen in den Gaststätten von Großpostwitz und Umgebung stattfinden.

Sehr häufig waren wir zu Gast im „Forsthaus“, dessen Wirt Kurt Fiedler ein passives Mitglied des Vereins war und bei dem wir erstmalig Sauerbraten, Rotkohl und Klöße speisen durften, auch

heute noch unser aktueller Jahresversammlungssessenhit. Aber auch im „Erbgericht“ in Neu-Eulowitz bei der Schläger Dora, wie sie liebevoll genannt wurde, waren wir häufig und gern gesehene Gäste. Erst ab 1994 war die neue Sängerherberge wieder Zentrum des Vereinslebens, in der Festlichkeiten wieder zur Normalität wurden. Schritt für Schritt fand unser Verein auch wieder zurück in das gesellschaftliche Leben der Nachkriegszeit und der 1949 gegründeten und sich rasch entwickelnden DDR. Seine sängerischen Qualitäten wurden in viele kulturelle Veranstaltungen eingebunden. Besonders positiv fällt aus heutiger Sicht auf, dass der Verein jährlich, manchmal auch zweimal im Jahr, in den Krankenhäusern Crostau/Callenberg und Bautzen seine Lieder erklingen ließ, um kranken Menschen eine Freude zu bereiten. Auch im Krankenhaus in Rothenburg NL sangen wir aus diesem Grunde mehrfach, konnten im Altenheim in Schirgiswalde und auch im Behindertenheim in Bautzen-Seidau Freude bereiten. Zurzeit setzen wir diese in die 50er Jahre entstandene Tradition im Pflegeheim „Haus Immisch“ in Bautzen fort. Kulturell umrahmten wir Schulentlassungen an der Lessingschule Großpostwitz und traten auch zu Veranstaltungen der Nationalen Front auf, z.B. am 3.1.1956 anlässlich der Feier in Großpostwitz zu Ehren des 80. Geburtstag von Präsident Wilhelm Pieck.

Da Pfarre Rößler passives Mitglied unseres Vereins war, er war nicht der einzige geistliche Würdenträger des Ortes, der unseren Verein derart verbunden war, wurde auch in kirchlichem Rahmen gesungen. So hatte bis in die 60er Jahre das Johannisfeiersingen im Juni auf dem Friedhof und das Silvestersingen am 31.12. einen festen Platz im Veranstaltungsplan des Vereins.

Da nach dem Bau der Berliner Mauer beide deutschen Staaten immer weiter auseinander drifteten, galt es auch für unseren Verein, sich neu zu positionieren. Am 6.2.1962 schlug Sbr. Heinz Helm im Rahmen eine Jahreshauptversammlung vor, den Männerchor an den Dorfkclub Großpostwitz anzuschließen. Dieser Vorschlag wurde zum Beschluss und damit verlor man erstmalig die bisher juristisch vorhandene völlige Unabhängigkeit. Man war in eine vom Staat geschaffene Einrichtung integriert. Das brachte allerdings den Vorteil, dass der Dirigent nunmehr von dort aus bezahlt wurde und die Gemeinde am Fortbestand und der Entwicklung des Chores interessiert wurde und man sich staatlicher Unterstützung sicher war. Mit dem 1.1.1988 begann dann eine Trägerschaftsvereinbarung mit dem VEB Leinenindustrie Großpostwitz, die zu einer Namensweiterung führte, Männerchor Großpostwitz – Chor des VEB Leinenindustrie Großpostwitz. Wie allen bekannt, war das nicht von langer Dauer. Am 1.4.1993 unterschrieben die Sbr. Bertold Eberhardt, Frank Liebscher, Bernd Schierz und Alfred Schwach beim Notar in Bautzen im Vereinsregister am Amtsgericht in Bautzen für den „Männergesangsverein e.V.“. Wir waren somit namensmäßig zu unseren Wurzeln zurückgekehrt.

Eine sehr schöne Tradition war mit dem Namen unseres Ehrenmitgliedes Oskar Boschick verbunden, der aus den Beskiden stammte und den die Wirren des Krieges in unsere Gegend gebracht hatten. Zarte Bande hatten ihn in Cosul festgehalten und so verblieb er in der Oberlausitz. Durch ihn konnten sängerische Brücken zum Hutnik-Chor im tschechoslowakischen Trinec geschlagen werden, der als gemischter Chor aus unserer Sicht in einer anderen Liga sang, uns aber eine Möglichkeit einer internationalen Verbindung gab.

Von 1968 – 1992 reichten die gegenseitigen Beziehungen und Besuche. Unser Verein war dreimal zu Gast in den Beskiden. Es waren wunderschöne Erlebnisse, die uns auch sängerisch viel gebracht haben. Das im Verein sprichwörtlich gewordene „Symmank? Aha!“ erinnert uns heute noch oft daran.

Ab Ende der 40er Jahre begann man im Verein zum Männertag gemeinsame Herrenpartien zu veranstalten. Früher hatte man diesen Tag auch nicht vergessen, aber man traf sich nur auf dem Mönchswalder Berg mit Sangesbrüdern aus der Umgebung. Jetzt wurden diese Partien zu richtigen Vereinsfesten ausgeweitet. Im Durchschnitt begaben sich ca. 35 Sangesbrüder mit dem Zug oder Bus auf die Reise, die in die Sächsische Schweiz, ins Zittauer Gebirge, nach Görlitz und Löbau führte. Diese Fahrten

waren natürlich mit vielen Erlebnissen verbunden. Im Jahre 1955 verzehrte man in der Gaststätte „Stadt Görlitz“ in Löbau nach dem Mittagessen in fröhlicher Runde einen Stiefel Kräuterlikör, im Verein Moro genannt. Das hatte durchschlagende Wirkung, wie sich jeder denken kann. Erst nach 21.00 Uhr kehrte man nach Großpostwitz ohne Abendbrot zurück. Im Verlauf der 60er Jahre fanden sich immer weniger Sänger zu einer Herrenpartie bereit. Von der letzten Überlieferten kann man lesen: „Der Kirchturm blieb in sichtbarer Weite, um den Unentwegten nachher als Richtungsweiser zur glücklichen Heimkehr zu dienen“.

Erst 1985 unter der Leitung von Wolfgang Petasch fanden sich wieder genügend Sänger, um in den umliegenden Dörfern gemeinsam ein Lied zu singen und ein Bier zu trinken. Manchmal gingen wir auch erst los, nachdem wir uns am Waldgottesdienst auf dem Sonnenberg beteiligt hatten. Der Verbund mit anderen singenden Vereinen der Umgebung war vor allem in den 50er Jahren und auch in den 60er Jahren noch recht stark. Mit den Männerchören aus Weifa, Neustadt/Sa, Großdubrau, Königswartha und Uhyst/Spree gab es viele Treffen die an alte Zeiten erinnerten.

Seit 1970 sind auch häufige Kontakte zu den Männerchören Obergurig, Göda und Großdrebnitz überliefert. Die gemischten Chöre des Oberlandes pflegen gute Kontakte zu uns und werden uns auch zu unserem Jubiläum beehren. In einem Staat wie der DDR, in der nichts dem Zufall überlassen wurde und jede Entwicklung geführt werden musste, wurde auch das Chorsingen über die Abteilung Kultur beim Rat des Kreises entsprechend angeleitet. Die Chöre hatten sich zu Volkskunstkollektiven zu entwickeln und zur Erreichung des entsprechenden Titels ein abrechenbares Programm zu erstellen. 1978 erhielt unser Verein erstmalig den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ und konnte diesen Titel 1987 verteidigen. Auch die Qualität des Singens wurde unter die Lupe genommen.

So fanden regelmäßig Einschätzungsveranstaltungen statt z.B. in Bautzen, Schirgiswalde und Niesky. Hier erhielten wir stets das Prädikat „Mittelstufe gut“. Es wurde ein Wettbewerbsgedanke zwischen die Chöre getragen, der dem Zusammenhalt unter ihnen nicht immer gut tat. Natürlich wurden wir in jenen Jahren auch zur Ausgestaltung von Sozialistischen Großveranstaltungen im Kreis hinzugezogen.

So gestalteten wir jährlich die Jugendweiheveranstaltungen beider Großpostwitzer Schulen, waren mit russischsprachigem Gesang an der Festveranstaltung 70 Jahre Oktoberrevolution in Bautzen beteiligt. Auch am 5.10.1989 waren wir dabei, als im Rahmen eines Festkonzerts der 40. Jahrestag der DDR kurz vor Ultimo gefeiert wurde. Ein Jahr später, am 3.10.1990, erklang bereits aus unseren Kehlen „Einigkeit und Recht und Freiheit...“ auf dem Sonnenberg. Anfang der 50er Jahre begann man im Verein öffentliche Faschingsvergnügen alternierend auf den Sälen in Rodewitz und Eulowitz durchzuführen. Sie verliefen natürlich anders als heute, haben aber die Zuschauer damals genauso begeistert. Ein kurzer Bericht vom 12.2.1955 aus dem Saal des „Erbgerichts“ Rodewitz soll das beweisen. Nachdem der Vorstand die Gäste begrüßt hatte, marschierten die Sänger mit dem „Sängermarsch“ auf den Lippen in den Saal ein und sangen anschließend ein paar Lieder. Den Saal betrat dann ein Elefant, gebildet aus 8 Sängern. Er wurde von 2 Affen begleitet, dargestellt von Sbr. Hans Benad und Paul Piesche, die ein Fass Gurken verkauften und damit reißend Absatz fanden. Unter der Leitung von Schiedsrichter Johannes Rabovsky fand dann ein Fußballspiel statt, das von Reporter Carl Franke live übertragen wurde. Es musste ziemlich ruppig zugegangen sein, denn 2 Spieler wurden im Verlaufe des Spiels von „Santitatern“ auf Bahnen vom Saal getragen.

Auch ein Entbindungsheim wurde simuliert und erntete große Heiterkeit. Mit einem Fasching in Vereinslokal endete 1961 diese Zeit und wie der Chronist schreibt, ziemlich traurig: „Ein Großmogul mit Anhang wurde begrüßt. Doch leider war in der Stimmung der Sänger schon das Nahen des Aschermittwochs zu spüren und auch die 2 Gänseriche vom Verein halfen nichts so zur rechten Sängerstimme beizutragen. Eine Pfannkuchenprämie aus Gruhl Alfreds Backwunder wurde noch mit versch-

lungen.“ Es dauerte bis zum Februar 1976, bis sich der Verein entschloss, die Tradition der Faschingsvergnügen wieder aus der Mottenkiste auszukramen. Bis 1986 waren wir in Rascha auf dem Saal. Wegen seiner Baufähigkeit wechselten wir nach Eulowitz. Der dortige Saal gab uns bis 1995 eine sichere Herberge. Ab Januar 1996 begann dann die Ära des „Storchennestes“, die wir noch hoffentlich lange fortsetzen können. Wenn man von der Geschichte des Männergesangvereines Großpostwitz aus dieser Zeit etwas berichten will, so kommt man an Johannes und Eberhardt Robovsky nicht vorbei. Mit einer schönen Stimme ausgestattet, die er seinen Sohn vererbt hat, hat Sbr. Johannes Robovsky die sängerische Qualität des Chores im 2. Tenor aktiv mitbestimmt. Für seinen Sohn Eberhardt war unser Verein das Sprungbrett zum Theater Bautzen. Anfang der 80er Jahre begründete er im Rahmen des Dorfklubs Großpostwitz die Großpostwitzer Dorfkonzerte unter der Kastanie bei Richters in Berge im Juni jeden Jahres. Viele bekannte Sänger aus Bautzen und Dresden erfreuten ein zahlreiches Publikum. Auch die Gestaltung der Mühlenfeste unter der Ägide des von ihm geleiteten Kultur- und Heimatvereins sind über unseren Ort hinaus bekannt. Leider konnte die 1997 begonnene Reihe der Adventsmatinee nur bis zum Jahr 2000 erhalten bleiben.

In alle seine kulturellen Initiativen band Eberhardt Robovsky stets unseren Verein mit ein. Dafür sind wir ihm dankbar, denn sie waren und sind ein Stück Großpostwitzer Kulturgeschichte. Höhepunkte in Chorleben in dieser Epoche waren natürlich auch die Jubiläen, die alle 5 Jahre, beginnend 1952, festlich begangen wurden. Einen absoluten Höhepunkt stellte dabei unser 100. Jubiläum 1982 im Sommer auf dem Schulhof der Lessingschule dar, der bei schönsten Wetter eine große Zuhörerschaft fand. Den sängerischen Höhepunkt bildete damals der Matrosenorchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner. Mir läuft es noch heute eiskalt den Rücken runter, wenn ich daran denke. Seit dem 100. Jubiläumsfest hat unser Verein auch erstmalig eine einheitliche Chorkleidung. Wir traten in weinroter Weste, weißem Hemd, blauer Fliege und schwarzen Hosen vor unserem Publikum auf. Erst seit unserem 110. Jubiläum im Sommer 1992, ebenfalls auf dem Schulhof der Lessingschule aber ziemlich verregnet, haben wir mit Sakko, Hose und Krawatte eine wirklich einheitliche Auftrittskleidung, die den Gesamteindruck des Vereins positiv untersetzt.

So vieles muss ungeschrieben bleiben, weil es den Rahmen dieser Artikelserie sprengen würde.

Zum Schluss noch ein paar Extras aus dem Raritätenkabinett jener Jahre:

- 26.6.1953 Wegen des Ausnahmezustandes fand keine Singestunde statt.
- 17.11.1953 Man sang den „Sanitätsgefreiten Neumann“ in der Singestunde.
- 11.2.1958 Laut Protokoll sollte im Verein eine Quartettbildung erfolgen. Dadurch sollte die Singestunde geordneter erfolgen. Das Rauchen sollte während der Singestunden eingestellt werden.
- 27.1.1959 Es fand ein großes Fleischbrühetrinken in der Sängerherberge statt. Vielleicht war gerade das Bier knapp. Sponsor: Sbr. Hans Benad
- Bis 1960 Es gab keine Sommerpause, trotzdem erschienen immer ca. 30 Sänger.
- 18.4.1962 Zum Ständchensingen anlässlich des 65. Geburtstages von Sbr. Moritz Pallmer kamen 37 Sänger. Sie verzehrten:
7 Kästen Helles, 2 Flaschen Weißen,
8 Flaschen Moro und reichlich Tabak.

Kirchennachrichten

Ev.-Luth. Kirchgemeinde

Informationen Monat August

Sonntag, 5. August - 9. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr - Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Lange)
mit Kindergottesdienst (Zienert)

Sonntag, 12. August - 10. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr - Predigtgottesdienst Pfr. Pilz, Kirschau)

Sonntag, 19. August - 11. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr - Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Lange)
mit Kindergottesdienst (Lohse)

Sonntag, 26. August - 12. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr - Predigtgottesdienst (Pfr. Dr. Kandler,
Bischofswerda)

Sonntag, 2. September - 13. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr - Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Kästner)
mit Ehrengedächtnis für die Verstorbenen,
Posaunenchor und Kindergottesdienst (Leunert)

Sonntag, 9. September - 14. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr - Familiengottesdienst (Pfr. Kästner +
Diakon Kipke) zum Schulanfang mit Einsegnung
der Schulanfänger und Taufgedächtnis anschließend
Kirchenkaffee,

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Liebe Eltern, bitte kommen Sie zur Anmeldung ihres Kind, das ab dem neuen Schuljahr in der 7. Klasse sein wird, am Donnerstag, dem 6. September, 17 Uhr ins Kirchgemeindehaus. Bitte mitbringen: das Familienstammbuch (Taufunterlagen). Der Unterricht beginnt ab 13. September (immer donnerstags)

Spende Kirchenfenster

Nun sind uns Fördermittel zugesagt und wir können in diesem Herbst die restlichen Fenster der Kirche renovieren lassen. Da wir aber auch Eigenmittel benötigen, bitten wir weiter um Spenden. Wir danken allen, die uns schon mit ihrer Spende unterstützt haben.

Konto der Kirchgemeinde Großpostwitz bei der

Kreissparkasse Bautzen
BLZ 85550000
Konto-Nr. 1000021234

Öffnungszeiten des Pfarramts

in 02692 Großpostwitz, Hauptstrasse 1
Dienstag und Donnerstag 10–12 und 15–18 Uhr

Sprechzeit Pfarrer Kästner,

02692 Großpostwitz, Hauptstr. 1
Dienstags 17.30–18.30 Uhr und nach Vereinbarung
(Tel. 03 59 38 / 9 82 38),

Urlaub: 04.8.–26.8.

Vertretung: Pfr. Fiedlschuster, Crostau, Pfr. Haenchen ,Hochkirch

Pfarramts-Büro: Tel. 03 59 38 / 9 82 37
Fax 03 59 38/ 9 82 41
eMail: kg.grosspostwitz@evlks.de

Pfarrer Kästner: Tel. 035938 / 98238
eMail:christophkaestner1@freenet.de

Diakon Kipke: Tel. 03 58 77 / 8 80 63
eMail: die.kipies@gmx.net

Kantorin Riechen: Tel. 03592 / 500893
eMail: doerte.riechen@online.de

Kirchnerin Tonn: Tel. 03 59 38 / 5 10 21

Im Namen aller Mitarbeiter und des Kirchenvorstandes wünsche ich allen eine gute Zeit im Sommer
- Gott behüte uns auf unseren Wegen!

Euer Pfarrer Christoph Kästner

Öffnungszeiten unserer Verwaltung sowie telefonische Erreichbarkeit der Mitarbeiter

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung Großpostwitz

Dienstag	9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr
Donnerstag	9.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr
Freitag	9.00–12.00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters Herrn Lehmann

Donnerstag	9.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr sowie nach Terminvereinbarung
------------	---

Einwohnermelde- und Passamt

Großpostwitz:

Donnerstag	9–12 und 13–18 Uhr
Freitag	9–12 Uhr

Obergurig:

Dienstag	9–12 und 14–18 Uhr (Sprechstunde am 21.08.07 fällt aus) sowie nach Terminvereinbarung
----------	---

Sekretariat	Frau Möhn	588-31
--------------------	-----------	--------

Hauptamt	Herr Michauk	588-35
-----------------	--------------	--------

Standesamt	Frau Kirsten	588-39
-------------------	--------------	--------

Ordnungsamt	Frau Kutschke	588-44
--------------------	---------------	--------

	Frau Petrasch	588-44
--	---------------	--------

Bauamt	Herr Janda	588-42
---------------	------------	--------

Liegenschaften	Frau Kirsten	588-36
-----------------------	--------------	--------

Kämmerei	Frau Kunze	588-33
-----------------	------------	--------

	Frau Zieschang	588-34
--	----------------	--------

	Frau Nasser-Müller	588-37
--	--------------------	--------

Abwasser	Frau Pfeiffer	588-43
-----------------	---------------	--------

Umwelt-Bürgerinfo

Wertstoffsammlung

Gesammelt werden: Papier, Pappe, Flaschen, Gläser. Bitte stellen Sie die Wertstoffe bis 15.00 Uhr zur Abholung bereit!

14.8.2007 / 11.9.2007

Eulowitz, Obereulowitz, Neu-Eulowitz

8.8.2007 / 12.9.2007

Talstraße 1, Lessingschule, Cosuler Siedlung (an Stellplätze der Hausmülltonnen stellen), Cosul (Grundstück Wilhelm), Cosul (Grundstück Graf), Mehltheuer, Binnewitz, Spreetal (gegenüber ehemalige Berufsschule, vor Abwasserschaltschrank stellen)

15.8.2007 / 19.9.2007

Rascha, Raschaer Siedlung, Alt-Hainitz, Gemeindeplatz, Gartenstraße, Oberlausitzer Straße, Am Eiskeller (an Stellplätze der Hausmülltonnen stellen)

Entsorgungstermine

Restmüll / Bioabfall:

07.08. und 21.08.2007; 04.09.2007

Gelbe Tonne:

01.08.2007; 29.08.2007 (Großpostwitz und Berge)
02.08.2007; 30.08.2007 (restlichen Ortsteile)

Grüngutentsorgung Eulowitz, Bederwitzer Straße

jeweils freitags von 15.00 – 18.00 Uhr und
sonnabends 09.00 – 12.00 Uhr



Notrufnummern

Polizei	110
Polizeirevier Bautzen	0 35 91 / 35 60
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Kassenärztlicher Notfalldienst (Hausbesuche)	0 35 91 / 1 92 22

Apotheke (Notfalldienst)	
Tierärzte	Bitte der Tagespresse entnehmen
Zahnärzte	

Bundespolizei Pirna	0 35 01 / 7 95 60
Giftnotruf	03 61 / 73 07 30

Havariendienst

ENSO-Störungsrufnummer	
Erdgas	01 80 / 2 78 79 01
ENSO-Störungsrufnummer	
Strom	01 80 / 2 78 79 02
Abfallwirtschaft	0 35 91 / 4 96 60

Notfalldienst:

Im gemeindlichen Kanalnetz und Pumpwerken	0173 / 3 54 67 22
--	-------------------

AZV Bautzen, ausschließlich

für Abwasserhauptpumpwerk Fabrikstraße	0160 / 3 54 18 28 oder 0160 / 3 53 74 16
---	---

AZV „Obere Spree“ betrifft

OT Eulowitz bei Havarie	
Abwasser	0 18 0 / 2 78 79 03
EC-Karten-Sperrung	0 18 05 / 02 10 21
Telekom-Entstördienst	08 00 / 3 30 11 72

Impressum

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Großpostwitz,
Herausgeber: Gemeindeverwaltung Großpostwitz, Gemeindep-
latz 3, 02692 Großpostwitz, Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Bürgermeister Frank Lehmann. Der Inhalt der Beiträge, die namentlich unterzeichnet sind, entspricht nicht automatisch der Meinung der Redaktion. Satz und Anzeigenteil: Geschäftsstelle Lausitzer Verlagsanstalt, Kurt-Pchalek-Straße 8, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 529380, Druck: Lausitzer Verlagsanstalt, Kurt-Pchalek-Straße. 8, 02625 Bautzen, Vertrieb: OZS Löbau